

Berlin, 31.08.2018

## Keine halben Sachen! ADFC protestiert gegen Schmalspurlösung auf der Hasenheide und für einen sicheren Radfahrstreifen

**In Kreuzberg soll mit viel Verspätung endlich einer der ersten geschützten Radfahrstreifen Berlins gebaut werden. Doch die aktuelle Planung sieht einen Weg vor, der zu schmal ist, um einander sicher zu überholen. Anstelle eines sicheren Radfahrstreifens werden überbreite Kfz-Parkplätze geplant. Der ADFC Berlin ruft gemeinsam mit dem Netzwerk Fahrradfreundliches Friedrichshain-Kreuzberg zur Protestaktion auf. Mit einem ausrollbaren grünen Radfahrstreifen und Autos wird vor Ort gezeigt, wie eine gerechte und sichere Aufteilung des Straßenraums aussehen kann.**

### Treffpunkt:

**Donnerstag, 6. September 2018, 18 Uhr**

**Südsterne, Ecke Hasenheide (Höhe Nr. 61 – 63)**

Die Aktion ist als Demonstration angemeldet.

Die Hasenheide in Kreuzberg ist für Radfahrende stressig und gefährlich: In Richtung Hermannplatz hat die mehrspurige Hauptstraße keinerlei Radinfrastruktur – trotz des vielen Radverkehrs zwischen Kreuzberg und Neukölln. Im November 2017 kündigte der Senat dort für Frühjahr 2018 den Bau des ersten geschützten Radfahrstreifens nach neuem Standard an – mit grünem Belag und durch Poller vom Autoverkehr getrennt.

Mit Verspätung soll der Bau nun im Herbst starten, doch für den Radfahrstreifen ist lediglich eine Breite von 2,25 Meter vorgesehen, abzüglich der notwendigen Sicherheitsräume zu Pollern und Bordstein verbleibt nur eine Breite von 1,50 Meter für Radfahrende - zu schmal zum sicheren überholen. Das widerspricht einschlägigen Regelwerken, die besagen, überschüssige Fläche bei der Aufteilung des Straßenraums dem Fuß- oder Radverkehr zuzuschlagen. Stattdessen sollen in der Hasenheide unnötig breite Kfz-Parkplätze entstehen – auf Kosten der Verkehrssicherheit.

„Statt einem sicheren Radweg, der dem zunehmenden Radverkehr mit immer mehr Lastenrädern gerecht wird, sollen auf der Hasenheide extrabreite Parkplätze für noch größere SUV der nächsten Generation entstehen. Das führt das gerade erst verabschiedete Mobilitätsgesetz ad absurdum“, kritisiert Evan Vosberg, stellvertretender Landesvorsitzender und Beteiligter der Dialogrunde zur Erarbeitung des Mobilitätsgesetzes.

Auch einen halben Meter schmaler entsprächen die Kfz-Parkplätze noch dem heutigen Standard. Durch den dadurch gewonnenen Platz könnten Radfahrende sich im sicheren Abstand von den Stahlpollern überholen und auch Transport- oder andere Spezialräder bedenkenlos nutzen. Wie die Neuaufteilung der Straße geht, zeigt der ADFC vor Ort mit parkenden Autos und einem ausrollbaren grünen Radfahrstreifen zum Probefahren.

„Für das Prestigeprojekt Hasenheide hat sich der Senat im letzten Jahr vor Baubeginn feiern lassen – jetzt muss er auch Qualität liefern. Doch statt mit dem geschützten Radfahrstreifen Standards zu setzen, sehen wir eine Schmalspurplanung ohne jede Notwendigkeit – das macht uns wütend“, sagt Frank Masurat, der ebenfalls für den Landesvorstand an der Dialogrunde zum Mobilitätsgesetz teilnahm.

---

### Pressekontakt:

Nikolas Linck, E-Mail: [nikolas.linck@adfc-berlin.de](mailto:nikolas.linck@adfc-berlin.de), 030 44049974 oder 0176 34228468



Landesgeschäftsstelle: Yorckstr. 25, 10965 Berlin

[www.adfc-berlin.de](http://www.adfc-berlin.de) [twitter.com/ADFC\\_Berlin](https://twitter.com/ADFC_Berlin) [facebook.com/ADFC.Berlin](https://facebook.com/ADFC.Berlin)

Der ADFC Berlin e.V. ist ein Landesverband des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs. Getragen von mehr als 15.000 Mitgliedern in der Hauptstadt setzen wir uns seit 1983 für ein fahrradfreundliches Berlin ein.